

- 1) Z. 1194 Sch. 1857 März 2 Sehr klare Luft, aber sehr heller Mond.
- 2) Z. 1207 Kr. 1857 März 17 Luft gut.
- 3) Z. 1213 Kr. 1857 März 20 Luft klar, doch erscheinen die Sterne oft undeutlich.

Der Stern ist in keiner dieser Zonen nachgewiesen. In der 1. Zone findet sich aber ein sonst nicht vorkommender Stern

$$9^m 5 \quad 8^h 5^m 27^s 9 \quad +44^\circ 20' 4$$

bei dessen Beobachtung der Theilstrich »+8^o« als zweifelhaft bezeichnet ist. Diese Beobachtung kann nun auf den in BD. vermissten Stern gedeutet werden, wenn der Theilstrich »+9^o« gelesen wird; die Declination wird dann +44° 30' 2.

Uebrigens hat Argelander 1860 März 1 am Meridiankreise sehr nahe an der Stelle des Holetschek'schen Sterns

Bonn 1896 Jan. 16.

nach einem Stern 8.9^{ter} Gr. (fehlerhafte Beobachtung aus Z. 1213) gesucht, aber nichts gefunden.

Bei den AG.-Zonenbeobachtungen ist an dieser Stelle in Uebereinstimmung mit dem Programm nicht beobachtet worden.

Es ist hiernach sehr wahrscheinlich, dass der Stern veränderlich ist, und er verdient unter Controle gehalten zu werden.

Die Beobachtungen des von Herrn Dr. Holetschek am Himmel vermissten Sterns BD. +44° 17' 27 zeigen zwar in AR. eine starke Discordanz; es ist aber alles zweifelfrei und der Stern erscheint gesichert. Die Beobachtungen lauten:

$$\begin{array}{llll} \text{Z. 1207} & 9^m 5 & 8^h 5^m 26^s 0 & +44^\circ 44' 1 \\ \text{Z. 1213} & 9.5 & 16.8 & 44.3 \end{array}$$

Von dem von Dr. Holetschek angegebenen Nachbarstern zu +44° 17' 26 haben die BD.-Zonen nichts aufzuweisen.

Fr. Deichmüller.

Ueber die vermeintliche Entdeckung eines Cometen

in der Nähe der Venus 1895 Dec. 7.

Am 11. Dec. ging auf der hiesigen Sternwarte folgendes Schreiben von Herrn A. M. du Cellié Muller in Nymegen d. d. Dec. 9 ein:

»Ich habe die Ehre zu berichten, dass ich Dec. 7 18^h 30^m M. Z. Gr. einen teleskopischen Cometen mit 65 facher Vergr. gefunden habe. Die Position war $\alpha = 13^h 54^m 40^s$, $\delta = -8^\circ 47'$, also sehr nahe bei Venus. Der Comet hatte einen Schweif von 3' bis 4' Länge. Ich habe mich gründlich überzeugt, dass es kein falsches Bild oder ein anderer Effect des Venuslichtes war. Am folgenden Tage war der Himmel leider bewölkt...«

Sofort nach Empfang des Schreibens wurden einige Sternwarten telegraphisch benachrichtigt, mit der Bitte, die Entdeckung zu verificiren. Eine bestätigende Antwort ist bis heute nicht eingetroffen. Hier in Kiel waren die Nachforschungen bei allerdings ungünstigem Wetter erfolglos.

Ferner schreibt Herr Prof. J. A. C. Oudemans, Director der Sternwarte in Utrecht, am 11. Dec.: »Herr A. M. du Cellié Muller in Nymegen telegraphirte mir am 9., er habe am 7. Dec. 18^h 30^m M. Z. Gr. einen Cometen entdeckt in $\alpha = 208^\circ 40'$, $\delta = -8^\circ 47'$ mit Schweif. Gestern Morgen war hier bezogen. Heute Morgen hat Herr Observator Nyland vergebens gesucht; doch kann Mondlicht gehindert haben«. Nach einer späteren Mittheilung ist in Utrecht auch am 15. und 16. Dec. bei völlig klarer Luft von den Herren Oudemans und Nyland vergebens nach dem Cometen gesucht worden.

Kiel 1896 Januar.

Herr A. M. du Cellié Muller schreibt weiterhin d. d. Dec. 19: »Ich weiss sicher, dass ich am 7. Dec. mit einem sehr guten Merz'schen Refractor von 61 mm Oeffnung wirklich einen Cometen beobachtete. Auch sah ich, ebenso wie Herr G. J. van Dyk, der anwesend war, sehr deutlich einen verdichteten Kern, der viel heller als der Schweif war. Herr van Dyk sah den Kern etwas elliptisch, während ich eine runde Form beobachtete. Es kann kein falsches Bild gewesen sein; es war sichtbar, wenn Venus so weit als möglich aus dem Felde gebracht wurde. Wir constatirten, dass die Entfernungen von Venus ganz übereinstimmten mit den Vergrößerungen der angewandten Oculare. Die Zeit war viel zu kurz, um eine Bewegung constatiren zu können. Der Schweif machte mit dem Horizont nach oben links (für das blosse Auge) einen Winkel von 35 Grad. Horizont ganz frei. Später habe ich alle Lichterscheinungen bei Venus genau studirt, ohne eine Spur von einer Aehnlichkeit mit einer cometenartigen Erscheinung zu finden«.

Nachdem die an verschiedenen Orten zeitig angestellten Nachforschungen nach dem Cometen erfolglos geblieben sind, muss derselbe wohl jetzt aufgegeben werden. Uns hat es bei der Beschreibung des Phänomens frappirt, dass die angegebene Schweifrichtung von 35° gegen den Horizont, nach Osten zu, gar nicht zur Sonne passen will. Herr du Cellié Muller hält inzwischen an dem Wunsche, seine Beobachtung veröffentlicht zu sehen, fest, obschon es trotz der aufgewandten Mühe nicht möglich gewesen ist, dieselbe anderweitig zu verificiren.

A. Krueger.

Inhalt zu Nr. 3332. R. Lehmann-Filhés. Ueber den Artikel des Herrn See in A. N. 3314. 305. — W. Villiger. Beobachtungen des Planeten Venus. 309. — Reise nach Lappmarken zur Sonnenfinsterniss 1896 Aug. 8. 311. — L. Brenner. Beobachtungen des unbeleuchteten Theils der Venus. 313. — J. Holetschek. Ueber einen in BD. fehlenden Stern 8.9^m. 317. — F. Deichmüller. Zusatz hierzu. 317. — A. Krueger. Ueber die vermeintliche Entdeckung eines Cometen. 319.